

Shinpei Takeda – Beta Zerfall / Beta Decay

von Stefan à Wengen

Mit „One World or None“¹ war ein, im Jahre 1946, nur wenige Monate nach Abwurf der Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki, erschienener Bestseller betitelt. In dem kleinen Band mit kurzen Essays, warnten damals führende Nuklearwissenschaftler, darunter fünf Nobelpreisträger, vor den Gefahren einer Welt mit Atomwaffen. Die Autoren, neben Größen wie Niels Bohr, Albert Einstein oder Robert Oppenheimer, versuchten den Lesern zu vermitteln, dass das Ausmaß ihres wissenschaftlichen Durchbruchs fatale Folgen für die Weltpolitik haben könnte. Kurz vor der Veröffentlichung des Buches gab der damalige US-Präsident Harry S. Truman am 12. April 1945, den folgeschweren Befehl zum Einsatz der neu geschaffenen Superwaffe, deren Entwicklung den euphemistischen Namen „Manhattan Project“ trug. Der bislang einzige Einsatz von Atomwaffen führte sodann zur Beendigung des „großasiatischen Krieges“ Japans durch Kaiser Hirohito, kurz nach der Kapitulation der deutschen Wehrmacht in Europa.

Dreiunddreißig Jahre später, im Jahre 1978, wird Shinpei Takeda im japanischen Osaka geboren. Aufgewachsen in einer Kultur, in der das Gedenken an die zahlreichen Opfer im nationalen Verständnis des asiatischen Landes eine große Rolle spielt, scheint es gleichsam folgerichtig, sich als japanischer Künstler mit dem Phänomen der atomaren Gewalt auseinander zu setzen.

Die künstlerische und intellektuelle Beschäftigung mit der Übermacht dieser schrecklichen Waffe und ihren erschütternden Folgen bedarf indes einiges an Fingerspitzengefühl und Empathie. Denn das Entsetzen lässt sich nicht einfach durch Entsetztsein, bzw. durch das Errichten eines Schreckensdenkmals darstellen, dessen Gedenken nur eine Illustration des Schreckens abbilden würde. Der wirkliche Horror diesbezüglich liegt in seinen physischen als auch in seinen psychischen Auswirkungen. Es ist das Grauen der Erinnerung der direkten Zeugenschaft und dessen beunruhigender Faktor Zeit, während die Emigration, aus Entsetzen herausgebildet, die Flucht des Körperlichen an einen anderen Ort charakterisiert. So hat Takeda im Jahre 2005 Überlebende des Atombombenabwurfs interviewt, die sich im nord- oder südamerikanischen Exil befinden. Die über 60 Interviews belegen das Zeugnis einer Erinnerung an die Massengewalt, die sich zu einem unauslöschbaren Speicher, zu einem Gedächtnis an einst lebende Menschen, von denen nichts anderes übrig blieb als lediglich ihr Schatten, verdichtet hat.

Um das Mysterium der Zeit und den damit verbundenen Schmerz zu artikulieren, verbrachte Takeda einen Monat in Teotitlan de Valle, Oaxaca in Mexiko bei den Zapoteco, einem indigenen Volk, das heute von der Weberei lebt. Der Künstler stellte dort, unter enormem Einsatz von Zeit, Unmengen von Fäden her. Doch statt diesen Zwirnen in der Tradition der Zapoteco zu verweben, begann Takeda ihn mit Texten zu bemalen. Diese vertikalen und vom Künstler mit Farbe markierten Fadenlinien können so als Zeitgeraden gelesen werden, während der darauf geschriebene Text als horizontale Komponente eines Erinnerungsspeichers verstanden werden kann. Das Ergebnis ist eine ausladende Skulptur, deren Fragilität jedoch die Zeit und das Gedächtnis der Gewalt in sich trägt, darin gleichsam vom Künstler gespeichert wurde.

Alpha- und Betazerfall sind chemische Reaktionen, die auf atomarer Ebene stattfinden. Atomare Strahlung lässt sich jedoch weder riechen, noch lässt sie sich visuell ausmachen. Die Tücke dieser Energie ließ sich jüngst in Fukushima beobachten; eine Nuklearkatastrophe, deren Kontamination die weit umliegende Gegend des Atomkraftwerks über mehrere Jahrzehnte hinweg unbewohnbar macht.

Ob nun unendliche Zerstörung durch Atombomben oder schier unendlich dauernde, durch Nuklearkatastrophen ausgelöste Unbewohnbarkeit großer, zuvor besiedelbarer Zonen, ist demnach einerlei. Der Chemiker und Nobelpreisträger Harold C. Urey, Mitautor des eingangs erwähnten Bestsellers, sagte zur Atomwaffe lakonisch: „There is no Defense“.

Eine Welt oder keine? Das ist hier die Frage.

¹ „ONE WORLD or NONE – A Report to the Public on the Full Meaning of the Atomic Bomb“; Herausgegeben von Dexter Masters und Katharine Way; Vorwort: Niels Bohr; Einführung: Arthur H. Compton; Autoren: H. H. Arnold, Hans Bethe, E. U. Condon, Albert Einstein, Irving Langmuir, Walter Lippmann, Philip Morrison, J. R. Oppenheimer, Louis Ridenour, Frederick Seitz, Harlow Shapley, Leo Szilard, Harold C. Urey, Eugene P. Wigner, Gale Young and the Federation of American (Atomic) Scientists; Whittlesey House; McGraw-Hill Book Company, Inc.; 1946